

Propaganda

Solistin aus dem Chor Alle wussten, dass der Krieg zu Ende ging. Der Propaganda glaubte keiner mehr. [: Doch sogar jetzt :] spuckten sie uns an, schlugen und beschimpften uns: [: Ihr dreckigen Juden! :] Wir dachten, es gebe euch nicht mehr.

Propaganda wurde von den Nationalsozialisten eingesetzt, um die nationalsozialistische Ideologie »unters Volk zu bringen«. Auch wenn das Deutsche Reich besiegt wurde, sollte es noch Jahrzehnte nach dem Krieg dauern, auch das nationalsozialistische Gedankengut, das von vielen Menschen geteilt wurde, zu besiegen.

Begriffsdefinition

Unter Propaganda versteht man die mündliche oder schriftliche Verbreitung von einseitigen, vereinfachten Botschaften mit dem Ziel, andere Menschen von einer bestimmten Sichtweise zu überzeugen. Durch Propaganda soll das Verhalten von Menschen in eine bestimmte Richtung gelenkt werden. In Diktaturen kommt Propaganda eine zentrale Rolle zu, da sie das Volk im Sinne der Machthaber beeinflusst. Sie wird über Massenmedien verbreitet.

Quelle: Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes

Propaganda im Nationalsozialismus

Im Nationalsozialismus gab es einen eigenen »Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda«, Joseph Goebbels, dessen Aufgabe es war, die Bevölkerung von den nationalsozialistischen Ideen zu überzeugen.



Quelle: Film and Photo Archive, Yad Vashem

Zentrale Grundlage für die Verbreitung nationalsozialistischer Propaganda war die Ausschaltung oppositioneller Medien, die rasch nach dem Regierungsantritt der Nationalsozialisten erfolgte. Somit waren auf legale Weise nur einseitige, nationalsozialistische Nachrichten verfügbar. Um eine möglichst breite Bevölkerungsschicht zu erreichen, sollte sich Propaganda auf Schlagworte beschränken, einfach, verständlich und wenig differenziert sein und vor allem ständig wiederholt werden, um im Gedächtnis der Massen verankert zu werden. Nicht nur Erwachsene waren Zielgruppe nationalsozialistischer Propaganda. Sie war auch Teil des Schulunterrichts, ebenso wurde in Jugendorganisationen (Hitlerjugend oder dem Bund Deutscher Mädel) damit gearbeitet. Beispielsweise wurde die Idee der »Rassenhygiene« im Unterricht und in Schulbüchern beworben. Es wurde aufgezeigt, wie teuer »Erbkranke« dem Staat kämen, wie schnell sich »Untermenschen« vermehren und die gesunde, arische Bevölkerung verdrängen würden.





»Hier Kleiner, hast Du etwas ganz Süßes.
Aber dafür müsst ihr beide mit mir gehen ...«

Quelle: How was it humanly possible? Publikation Yad Vashem, 2002



»Wie die Giftpilze oft schwer von den guten Pilzen
zu unterscheiden sind, so ist es oft schwer, die
Juden als Gauner und Verbrecher zu erkennen ...«

Quelle: How was it humanly possible? Publikation Yad Vashem, 2002



■ ARBEITSVORSCHLAG

- Betrachtet die abgebildeten Propaganda-plakate und besprecht in Gruppen, welche Aussage der Karikaturist damit machen wollte.
 - Welche Bevölkerungsgruppen werden wie dargestellt?
 - Welche Symbole werden verwendet?
 - Was sagen sie aus und auf welchen Vorurteilen bauen die Karikaturen auf?

- Der Text der Karikatur kann von der Lehrerin / vom Lehrer entfernt werden und die Schülerinnen und Schüler erhalten die Aufgabe, sich zu überlegen, welchen Text das Propaganda-material haben könnte und warum.

»Der Talisman«

Quelle: How was it humanly possible? Publikation Yad Vashem, 2002

Muster der NS-Propaganda

Die nationalsozialistische Propaganda baute auf klaren Mustern auf: eine scharfe Trennung zwischen Schuldigen und Unschuldigen, einem ständigen Appell an den Patriotismus der Bevölkerung, Verwendung von Inhalten, die an Religion und Märchen erinnern, sowie eine Austauschbarkeit der Rollen. Durch das Wecken neuer und alter Ängste, die Übernahme und Stärkung von Vorurteilen, das Lächerlichmachen des Gegners und das Aufzeigen der »Verbrechen« der Gegner sollten Feindbilder aufgebaut oder gestärkt werden. Weitere zentrale Aufgaben der Propaganda waren die Verherrlichung des Krieges und der Kriegshelden, die Verniedlichung der Kriegsgräuel, Appelle an das Durchhaltevermögen und an die Vaterlandsliebe und die ständige Betonung der eigenen Überlegenheit.

Gehört Propaganda der Vergangenheit an?

Der Begriff Propaganda wird heute aufgrund seiner negativen Konnotation (= wertende Bedeutung) durch die Geschehnisse im Nationalsozialismus selten verwendet. Was jedoch unterscheidet Werbung oder Public Relations von Propaganda? Auch heute benützt man für die Verbreitung von Informationen vor allem Presse, Fernsehen und Massenveranstaltungen. Ähnlichkeiten von Propaganda mit Werbung und Public Relations können hergestellt werden, insbesondere weil ihnen zentrale Eigenschaften gemein sind, nämlich Manipulation, Überzeugung und Überredung.

Klaus Kocks, ein deutscher PR-Berater, berichtete in einem Interview, er würde seinen Kindern seinen Beruf folgendermaßen beschreiben: *»Ich mache das Leben in den Augen des Betrachters schöner, auch wenn es nicht schön ist. Ich erzeuge gegen Honorar Wirklichkeiten, wie sie sich andere wünschen.«*

■ ARBEITSVORSCHLAG

- Wo seht ihr Unterschiede oder Gemeinsamkeiten von Propaganda und Werbung? Diskutiert eure Ansichten!
- Seht euch aktuelle Plakate politischer Parteien an. Welche Symbole und Themen sind darauf zu finden? Welche Unterschiede gegenüber den Propagandaplakaten des Nationalsozialismus lassen sich feststellen? Können Ähnlichkeiten gefunden werden?
- Diskutiert die Aussage von Klaus Kocks. Welche Produkte könnte er bewerben und welche Mittel setzt er dazu ein? Analysiert Fernseh-, Zeitungs- und Plakatwerbungen!

QUELLEN

— www.hanisauland.de

— www.wikipedia.org

— Kocks, Klaus, in: Die Zeit, 12.10.2006